

Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraph-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Heftnummer
Nr. 90.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 80.

Freitag, 6. April 1906, abends.

59. Jahrg.

Wiederer Tagblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger zu Hause 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Anzeigenscheinchen werden angenommen. Einzelne Anzeigen für die Nummer des Rückgabestages bis vor Mittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 88. — Für die Redaktionen verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die in den Orten bez. ihrem Bezirke wohnhaften oder ansässigen, über 14 Jahre alten Katholiken, welche eines Einkommen haben, einschließlich der nach § 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 für ihre Person beitragspflichtigen katholischen Ehefrauen, nach Brandkataster-Nr., Name, Stand und Einkommensteuerjahre unter Berücksichtigung des auf Seite 172 des Befehlsblattes vom Jahre 1879 enthaltenen Schemas ein Verzeichnis anher einzureichen.

zum 22. April 1906

Hierbei ist § 12 Absatz 1 und 2 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900, sowie nach Folgendes besonders zu berücksichtigen. Bei Grundstücksbesitzern, die nicht am Orte beziehentlich im Bezirke wohnen, ist statt des Einkommensteuerjahres die Summe der auf ihren Grundstücken daseibst ruhenden Steuereinheiten anzugeben. Bei solchen Personen, deren Einkommen nach § 12 des vorgenannten Gesetzes zur Einkommensteuer nicht herangezogen wird, ist anmerkungsweise zu erwähnen, daß das Einkommen derselben nicht über 400 M. beträgt.

Wenn in dem betreffenden Orte bez. Bezirke Katholiken sich nicht aufhalten, so ist Fehlschein einzureichen.

Großenhain, am 4. April 1906.

Königliche Amtshauptmannschaft.

493 B.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Das im Grundbuche für Fremdiswalde Blatt 280 auf den Namen des Kaufmanns Emil Bruno Max Gunders in Leipzig eingetragene, in Fremdiswalde unter Nr. 49 C des Brandkatasters gelegene Grundstück soll am

21. April 1906, vormittags 11 Uhr, an Ort und Stelle in Fremdiswalde im Wege freiwilliger Versteigerung veräußert werden.

Uebnahme der Kosten der Versteigerung ist Versteigerungsbedingung.

Das Grundstück ist — Sektor 16,6 A groß, mit 76,17 Steuereinheiten belegt und in der Landesbrandtaxe mit 17260 M. versichert. Es besteht aus Wohngebäude mit Keller, gewölbtem Stallgebäude mit Kutschstube und Wagenschuppengebäude mit gewölbtem Pferdestall und Futterboden.

Die Einsicht der das Grundstück betreffenden Nachweisungen ist Jedem gestattet. Wurzen, am 24. März 1906.

Königliches Amtsgericht.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 6. April 1906.

Der Nationalliberale Verein für unsern 7. Sächsischen Reichstagswahlkreis hält nächsten Montag im Hotel „Kaiserhof“ hierseits seine diesjährige Hauptversammlung ab, bei der u. a. ein Rückblick über die vorjährige Landtagswahl, sowie verschiedene Mitteilungen über die Tagung des Landtages gegeben werden sollen. Die Mitglieder des Vereins und Freunde der Partei sind zu der Versammlung eingeladen.

Der Verband Sächsischer Verkehrsvereine, der den Zweck verfolgt, Verkehrsangelegenheiten des Königreichs Sachsen und der angrenzenden Gebiete zu fördern, die gemeinsamen Interessen seiner Mitglieder wahrzunehmen und zu vertreten und deren Tätigkeit durch Austausch von Erfahrungen zu unterstützen, hält, wie schon kurz berichtet, am Sonntag, den 22. April 11 Uhr vorm. seine Jahresversammlung in Riesa, in Dathes Restaurant zur Elbterrasse ab. Vorgesprochen ist bekanntlich ein Vortrag des Herrn Rechtsanwälters Knob-Dresden über Aufgaben der Gemeinden und Verkehrsvereine an Orten mit reizloser Gegend, weiter ein Referat des Herrn Generalsekretärs Ragoczy-Berlin, über die für ganz Sachsen überaus wichtige Angelegenheit einer Kanalverbindung Leipzig-Elbe und Aussprache über den Anschluß des Vereins an den Zentralverein für die deutsche Fluss- und Kanalschiffahrt, worüber Herr Rechtsanwalt Lebricht-Weipzig berichtet. Daran schließt sich eine Dampferfahrt auf der Elbe nach Tiesbar.

Am Sonnabend vorher, den 21. April, findet um 4 Uhr im Kaiserhof eine Vorstandssitzung, um 6 Uhr eine Deputiertenberatung statt, für die auf der Tagesordnung steht außer Geschäfts- und Kostenbericht, Revisorenwahl, Statutenergänzung, auch ein Vortrag des Landtagsabgeordneten Herrn Samtättsrat Dr. Bräuner über Sachsen, Böhmen und ein Referat des Herrn Direktor Heise-Weipzig, Eisenbahnwünsche betreffend. Die Versammlung bietet also voraussichtlich viel Interesse für weiteste Kreise

und verdient recht zahlreiche Beteiligung. Gäste sind willkommen.

Ueber die am 2. und 3. ds. Mts. wegen der Personen-Tarifreform abgehaltene Konferenz erzählt die „Köln. Ztg.“ noch: Als Grundlage für die Reform wurde von allen beteiligten Staaten die Vorlage angenommen, die seinerzeit das preussische Verkehrsministerium dem preussischen Landes-Eisenbahnrat gemacht hat. Die einzelnen Eisenbahnstaaten werden immer die neuen Tarife für ihr Gebiet aufzustellen und zu berechnen haben, während dies für den direkten Verkehr von Staat zu Staat in gemeinschaftlichen Kommissions-Sitzungen geschehen wird. Auch bestimmt jeder Staat für sich, welche Schnellzüge mit Zuschlägen zu belegen sind. Es darf aber angenommen werden, daß die von Preußen hierzu in Aussicht genommene Regelung als Muster dienen wird, daß also nur die dem großen durchgehenden Verkehr dienenden Züge mit Zuschlägen befaßt werden, daß aber Schnellzüge, die mehr oder weniger auch Lokalverkehr vermitteln, von Zuschlägen frei bleiben. Es würden dann durch die Zuschläge alle D-Züge und von den jetzigen Schnellzügen etwa ein Drittel getroffen werden. Die preussischen Eisenbahndirektionen werden in der nächsten Zeit mit der Aufstellung der Tarife beginnen. Die Aufstellung und die Drucklegung der Tarife wird eine sehr genaue Zeit in Anspruch nehmen. Um die Erleichterung von Einzelfragen bei der Personen-Tarifreform vorzubereiten, wird am 23. April in Stuttgart ein Ausschuß von Vertretern der Eisenbahnverwaltungen zusammengetreten.

Der Aufsichtsrat der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft beschloß, der am 12. Mai stattfindenden Generalversammlung für das Jahr 1906 eine Dividende von 1 Proz. (0 Proz. i. V.) in Vorschlag zu bringen.

Seit einiger Zeit ist es bekanntlich im europäischen Postverkehr verhältnismäßig gestattet, die linke Hälfte der Vorderseite von Ansichtspostkarten zu Mittellinien zu benutzen. Es wird von zuständiger Seite er-

Bekanntmachung

Zur Einweisung des neu gewählten Schuldirektors Herrn Diegel in sein Amt findet in der Turnhalle der Knabenschulen

Montag, den 9. April 1906, vormittags 10 Uhr, eine öffentliche Schulfestfeier statt.

Freunde und Gönner der Schule werden hierzu ergebenst eingeladen.

Riesa, am 5. April 1906.

Der Schulausschuß.

Bürgermeister Dr. Dehne, Vorsitzender.

Obl.

Aufnahme schulpflichtig gewordener Kinder.

Montag, den 9. d. M., nachmittags 2 Uhr werden in der Mädchenturnhalle (Albertplatz) die zur einfachen und mittleren Bürgerschule angemeldeten Mädchen, sowie die zur höheren Bürgerschule angemeldeten Kinder (Knaben und Mädchen) in die Schule aufgenommen.

Riesa, den 6. April 1906.

Dr. Schöne, Dir.

Die Einführung der Knaben, die von Ostern 1906 an schulpflichtig sind und die einfache oder die mittlere Bürgerschule besuchen sollen, und der Mädchen, die der mittleren Knabenschule zugewiesen worden sind, findet nächsten Dienstag, den 10. April, vormittags 11 Uhr in der Turnhalle des Schulhauses an der Goethestraße statt.

Riesa, den 6. April 1906.

Diegel.

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 7. April ds. Jhrs., von vormittags 1/9 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch zweier Kinder, roh, sowie das Fleisch zweier Schweine, gekocht, zum Preise von je 50 Pfg., sowie ca. 25 kg Rindfleisch in gefrorenem Zustande zum Preise von 35 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 6. April 1906.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und bez. Ergänzungssteuer-einschätzung den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmungen in § 46 Abs. 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und bez. § 28 Abs. 2 des Ergänzungssteuergesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, aufgefordert, wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.

Mehlthauer, am 4. April 1906.

Der Gemeindevorstand.

Darauf aufmerksam zu machen, daß sich diese Vergünstigung nur auf Ansichtspostkarten erstreckt, daß jedoch gewöhnliche Postkarten auf der Vorderseite nicht beschreiben werden dürfen. Solche Karten werden als unzulässig von der Beförderung ausgeschlossen und den Absendern, sofern sie zu ermitteln sind, zurückgegeben. Gelangt die Ermittlung der Absender nicht, so müssen die Karten als unbeschriftet behandelt werden.

Ein neuer Trick der spanischen Schwindler lenkt wieder die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Dieser Tage erhielt der in London wohnende Volkshändler Jensen von Madrid aus einen in englischer Sprache abgefaßten Brief, in dem er um die Uebnahme eines Pflegekindes gebeten wurde. Der Vater des Kindes, der über ein Vermögen von 60 000 Frank verfüge, sei unschuldig zu einer längeren Freiheitsstrafe verurteilt worden, von der er noch einige Jahre zu verbüßen habe. Er wünsche sein Kind, ein Mädchen, einer deutschen Familie anzuvertrauen, wofür der dritte Teil seines Vermögens, also 20 000 Frank, gezahlt werden sollten. Zum Schluß wird der Empfänger des Briefes gebeten, nach Madrid zu reisen und an einer näher bezeichneten Stelle das Kind in Empfang zu nehmen. Offenbar handelt es sich auch bei dieser Sache um einen raffinierten Schwindel; er sei zur Warnung mitgeteilt.

Strebla. Die gegen Bürgermeister Friedrich Oskar Burkhardt-Strebla und Steuereinnahmer Georg Stecher ebenfalls schwebende Strafsache kommt am kommenden Sonnabend vor dem Landgericht Dresden zur Verhandlung.

y. Dresden, 6. April. Die 3. Strafkammer des hiesigen R. Landgerichts verhandelte heute gegen den mit Zuchthaus bestraften Handlungsgehilfen Arno Hoffmann aus Leipzig-Neuditz, den noch unbestraften Schuhmacher Adalbert Blescha aus Wien, den bestraften Orgelbauer August Schneider aus Sandau in Böhmen und den Fabrikarbeiter Emanuel Rubicek aus Wahren wegen Betrugs und Diebstahls im Rückfalle. Hoffmann und Blescha befinden sich in Haft, da sie verdächtig erschienen, die grauenvolle Mordtat an dem Versicherungsbeamten Hartmann in

Magte Miß Hofena ihren ungetreuen Bewerber auf 25 000 Dollar Schadenersatz wegen gebrochenen Ehevorsprechens.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 6. April 1906.

Berlin. 10 Uhr vormittags. Der Reichstanzler Fürst Bilow befindet sich nach einer sehr gut vertragenen Nacht frisch und bei vollständigem Bewußtsein.

Prag. Aus Halle traf im böhmischen Braunkohlenrevier die Nachricht ein, es seien Bestrebungen im Zuge, den Kohlenstreik auf das böhmische Braunkohlenrevier zu übertragen.

Stuttgart. Die Zahl der Opfer in Ragold ist noch unüberschaubar. Unter den Toten befindet sich der Pfarrer Niedinger nebst zwei Töchtern.

Ragold. Die Zahl der Getöteten ist nun auf 49 festgestellt worden, die der Schwerverletzten beträgt ca. 50, von denen viele in Lebensgefahr schweben.

Hamburg. Der Ausbruch der Seesleute ist für die Reeder bis jetzt noch nicht mit schädlichen Folgen verknüpft, da ihnen gelungen ist, für alle auslaufenden Schiffe Mannschaften anzumustern.

Mez. Zur Teilnahme an der morgen stattfindenden Feier der Enthüllung des Gedenksteins für den in der Schlacht bei St. Privat am 18. August 1870 gefallenen Maj. Gen. v. Schmalz.

Neapel. Der Lavastrom, der sich aus dem neuen Krater auf der Seite nach Pompeji zu ergießt, hat bereits das Restaurant „Fiorina“ auf dem Gebiet von Boscorecafe überschritten.

Leus. (L.-W.) Die von den aufgeregten Frauen in Courrières gegen das Militär und die Ingenieure gerichteten Angriffe sowie die mehrfachen Meldungen, dem Publikum würden gewisse Vorgänge in der Grubentiefe verschwiegen.

Leute an den Härteln und Leberbeuteln der Toten vergeblich Erkennungsversuche anstellen.

Tanger. Zwei berittene Haufen des Stammes Fez griffen Rabat an. Als die Stadt schon ernsthaft bedroht war, kam ihr ein Haufen Tuaregs zu Hilfe.

Athen. Gestern abend veranstalteten ministerielle Banden für die Kammerwahlen eine große Kundgebung, indem sie mit Fahnen und Musik durch die Straßen und vor das Haus des Ministerpräsidenten zogen.

Christiania. Dem „Morgenbladet“ zufolge wird im Sommer für Rechnung des Fürsten von Monaco eine wissenschaftliche Expedition nach dem Norden von Spitzbergen zu meteorologischen und geologischen Untersuchungen abgehen.

New York. Die Konferenz der Anthracitgrubenbesitzer und Bergarbeiter ist auf den 9. April vertagt worden. Die Bergarbeiter haben die Beilegung der Schwierigkeiten durch ein Schiedsgericht vorgeschlagen.

Die Ereignisse in Rußland.

Petersburg. Das Ministerium des Innern empfängt fortwährend amtliche Berichte der Gouverneure und Präfekten betr. die Anzeichen, die von ihnen über die Möglichkeit von gegen die Juden gerichteten Unruhen gemacht worden sind.

Stadtdamts-Nachrichten von Riesa

auf die Zeit vom 16.-31. März 1906.

Geburten: Ein Knabe: Dem Viehhändler Theodor Reinhold Ebert h., 12., dem Steinmetzen Emil Hunger h., 18., dem Mühlensarbeiter Hugo Richard Quiesch h., 16., dem Elbarbeiter Peter Kaczmarek in Poppitz, 18., dem Schlosser Karl Oswin Streubel h., 28., dem Depotarbeiter Franz Otto Lehmann h., 26., dem Lokomotivführer Georg Plonner h., 23., dem Landwirt Friedrich Karl Oskar Blühe in Mergendorf, 25., dem Straßenbahnführer Friedrich Wilhelm Ernst Thiemig h., 25., dem Geschäftsführer Gustav Eduard Wittig h., 25.

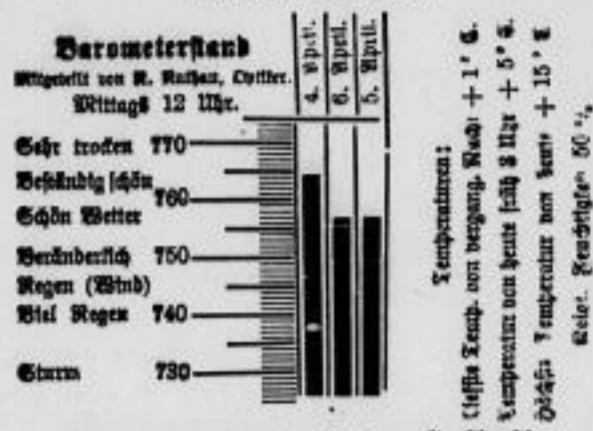
Aufgebote: Der Schriftföhrer Franz Otto Ruhn in L.-Neudnitz und Marie Magdalena Scherz h. Eheverlobungen: Der Bauarbeiter Hieronymus Dinter h. und Johanna Ida Klippahn in Poppitz, der Wasserwerksgeselle Anton Oskar Dietrich h. und Elina Helene Osterhorn h., der Oberweizer Ernst Max Seyne in Glemnitz und Marie Helene Müller h., der Streckenarbeiter Paul Reugebauer h. und Anna Selma Kriedrich h., der Geschäftsföhrer Robert Bau h. und Martha Marie Schulze h.

Sterbefälle: Marie Helene, T. des Maurers Friedrich Hermann Heintz h., 6 J., 15., die Plättfrau Johanne Juliane verm. Nische geb. Weber h., 56 J., 16., Helene Elsa, T. der Dienstmagd Henriette Martha Krug in Grubnitz, 2 Mon., 17., der Oberlehrer Ernst Theodor Weidemüller h., 50 J., 21., Georg Erich, S. des Gutsbesizers Wilhelm Heinrich Klemm in Poppitz, 9 Mon., 24., Paul Franz, S. des Geschäftsföhrers Louis Franz Richter h., 6 Mon., 26., der Armenhausverwalter Friedrich Ernst Krüger h., 59 J., 26., der Sigarrenfabrikant Friedrich Gustav Vunzel h., 49 J., 27., Marie Gemlich, T. des Speichersarbeiters Johann Hermann Lehmann h., 2 J., 27., ein totesgeborener Knabe dem Maler Hermann Emil Heinrich Röhdol h., 27., Karl Alfred, S. des Restaurateurs Heinrich Hermann Otto h., 6 Mon., 28.

Literarisches.

Bibliothek des allgemeinen und praktischen Wissens. Zum Studium und Selbstunterricht in den hauptsächlichsten Wissenszweigen und Sprachen herausgegeben von Emanuel Müller-Baden. (Erscheint in 75 Lieferungen zu je 60 Bfg. beim Deutschen Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W. 57.)

Betterwarte.



Betterprognose für den 7. April. (Orig.-Mittellung vom Kgl. meteorolog. Institut zu Dresden.) Bitterung: Unstet. Temperatur: Normal. Windrichtung: Südwest. Luftdruck: Mittel.

Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt.

Gültig vom 1. bis 14. April 1906.

Table with columns for destination (e.g., Riesa, Dresden, Röhlig), departure times, and arrival times for various steamship lines.

Rieser Straßenbahn-Jahresplan.

Table showing the annual schedule for the Riesa streetcar, including departure and arrival times for various routes.

Dresdner Börsenbericht des Rieser Tageblattes vom 6. April 1906.

Large financial table containing stock market data for various companies and bonds, including prices and changes.

Silberwaren!

Rein aufgenommen:
Besteck und Tafelgeräte, echt und versilbert,
Hochzeits-, Vatens- und Gelegenheitsgeschenke.
Bernhard Költzsch, Riesa, Wettinerstr. 37.
Uhrens-, Gold- und Silberwarenhandlung.

Hafenschänke Gröba.

Vallsonntag alle zum
Frühlingsfest.
Belustigung für jung und alt.
Es laden ergebenst ein die Besitzer.

Staatl. Konz. Vorbereitungsanstalt für alle Militär- und Schulprüfungen

Direktor Hepke, Dresden, Johann-Georgen-Allee 23.
Belohnung erhielt e. früherer Bürgermeister nach 5 monatl. Vor-
bereitung das Einjährig-Beugnis.

Weisswein Rotwein

Dessertweine

Ungarwein Obstwein

Alkoholfreie Weine

in grosser Auswahl empfiehlt

Ernst Schäfer Nachf.

I. Geschäft: Eoko Haupt- u. Pausitzerstr.
II. Geschäft: Albertplatz.

Pianinos

Vielfach preisgekrönt!
in großer Auswahl u. äußerst preiswert.
P. Heyer,
Dresden, Marschallstraße 53, 11

Der heutigen Nummer
d. Bl. liegt ein Prospekt über
„Strolch Koch“ bei, auf den hier-
mit aufmerksam gemacht sei.

Dem Wohltätigkeitsverein Säch-
sische Fochschule, Verband Bauftig
herzlichsten Dank.
Die Gitem der bescheidenen
Konfirmanden von Riesa.

Gesucht

wird für sofort eine freundl. geräum.
Wohnung im Preise bis ca. 350 M.
Offert. u. H W L. d. Egg. d. Bl. erbet.

In meinem Grundstück ist sofort
oder später verziehungshalber eine
schöne Wohnung
zu vermieten. **Paul Holzmann,**
Schulstraße 14.

Eleganter Stangen- und
Ganzläse
empfehlen **H. Grubbe, Goethestr. 39.**

Ein Fahrrad
ist billig zu verkaufen. Zu er-
fragen in Edwin Plaschke Buch-
handlung in Gröba.

Gutlohnende u. dauernde Stills
arbeit auf Kreuzlich wird aus-
gegeben **Poppitzerstraße 35, 2.**

Ein eiserner Ofen
und ein gebrauchter Handwagen,
unter 2 die Wahl, stehen zu ver-
kaufen **Höderau, Riesaerstr. Nr. 8.**

Zickelfelle
kauft u. zahlt die höchsten Tages-
preise **O. Reihner, Fell- u. Darmhbl.**
Hauptstraße (Stadt Leipzig).

Converts

mit und ohne Firmadruck empfiehlt
die Buchdruckerei d. Bl.

1 Hahn, schw. glattf. Bangshan,
Frühbrut 05, sow. Rosenkartoffeln
zur Saat verkauft **Poppitz Nr. 9.**

Ein neuer Handwagen
und kleiner Leiterwagen sind zu
verkaufen. **G. Käseberg, Pausitz.**

Schulranzen, Schultaschen
und -Mappen
empfehlen

Herm. Wros.

Echte Gummi-Unterlagen
billigt bei
Franz Börner, Hauptstr. 64 a.

Sophas, gute
Ausführung,
Spiegel, feinste
Gläser, empf.
Gammlich,
Hauptstraße 63.

Holzphantoffeln
und Holzphantoffelhölzer empfiehlt
billigt **B. Spengler, Wilhelmstr. 6.**

Maler- und Treppenleitern
empfehlen billigt
B. Spengler, Wilhelmstraße 6.

Holzkofer
in allen Größen, sowie Schulranzen
empfehlen **H. Großmann, Schulstr.**

Fische.

Karpfen, Hai, Schleie, Zander,
Flusshecht, Schellfisch u. Seelachs
ohne Kopf empfiehlt frisch
F. Gentschel, Wettinerstr. 29.

Gute Speisefartoffeln
(Magnum bonum) verkauft billigt
R. Schulle, Schützenstraße.

Nationalliberaler Verein für den 7. Sächsl. Reichstagswahlkreis.

Die diesjährige Hauptversammlung
findet Montag, den 9. April 1906, abends 7/9 Uhr im Saale des Hotels „Kaiserhof“
hier statt.
Tagesordnung:
1. Rückblick auf die vorjährige Landtagswahl.
2. Mitteilungen über die Tagung des Landtags (Wahlrechtsfragen; Reform der 1. Kammer),
Aussprache. Berichterstatter: Herr Generalsekretär Dr. Westenberg, Leipzig.
3. Neuorganisation, Wahlen, Anträge, Mitteilungen.
Die Mitglieder des Vereins und Freunde der Partei aus Stadt und Land werden hierzu eingeladen.
Riesa, 5. April 1906. **Rechtsanwalt Fischer.**

Theater in Riesa

(Höpfners Hotel).
Sonntag, 8. April 1906 letztes Dresdner Volkstheater-Ensemble: Gastspiel.
Letztes Gastspiel Käthe Basté:
Novität. Die Schmetterlingsschlacht. Novität.
Komödie in 4 Akten von Hermann Sudermann.
Anfang 8 Uhr. Raffendöffnung 7 Uhr.
Vorverkauf bei H. Abendroth und Gebr. Despang.

Verein für Bienenzucht und Obstbau, Rünchritz u. Umg.

Sonntag, den 8. d. M., nachm. punkt 3 Uhr Versammlung am
Vereinsbienenstand, Restaurant Schmidt, Rünchritz.
Tagesordnung: 1. Praktische Vorführung mit Erläuterung
am Bienenstock. 2. Befichtigung und Schnitt der Obstbäume, sowie
praktische Übung im Beseitigen. 3. In Augenscheinahme der ange-
kauften Baum- und Rebenstämme. 4. Bericht über die Generalversamm-
lung des Bezirks-Obstbauvereins Großenhain. 5. Verkauf des ge-
wonnenen Honigs. 6. Anträge. 7. Eingänge.
Die geehrten Mitglieder, sowie Freunde der Bienenzucht und des
Obstbaus werden freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

Schulbücher

für das Gymnasium
sowie alle anderen Stadt- und Landschulen
Schulranzen, Taschen
in allen Preislagen
Schiefertafeln, Federkasten u.
in größter Auswahl.
Hugo Munkelt, Wettinerstr. 31.
Bitte meine Schauhalle zu beachten.

Konfirmationskarten,

Bücher, relig. u. weltl. Inhalts, Bilder, gerahmt u. ungerahmt,
als Geschenke für Konfirmanden
sehr geeignet, empfiehlt in reichster Auswahl
Joh. Hoffmann, Buchhandlung
Riesa, Hauptstraße 36.

Achtung! Achtung!

Verkaufe Freitag und Sonnabend
prima Rindfleisch
à Pfd. 60, 65 und 70 Pfg.
Gleichzeitig empfehle prima Schweines- und Kalbfleisch, sowie
diverse feinere Wurstwaren.
Spezialität: ff. Brühwürstchen und russ. Salat.
Otto Strehle, Gröba, Riesaerstr.

Nachruf.

Am 2. April wurde unser langjähriger Vorsitzender,
Herr Oskar Möbins
aus dem irdischen Dasein abgerufen. Sein Wirken und
Schaffen im Interesse des Vereins wird uns unvergänglich
bleiben. In inniger Dankbarkeit rufen wir ihm ein
„Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.
Riesa, am 5. April 1906.
Gesangverein „Sängerkränz“.

Viehlebertran

billigt bei
Paul Koschol Nachf.,
Bahnhofstraße.
ff. Blumenkohl
empfehlen **H. Grubbe, Goethestr. 39.**

Kaiser-Watjes,

feinrindig und zart.
Neue Malta-Kartoffeln.
Alois Stelzer.

ff. Heidelbeere

1/2 Pfd. = circa 2 Pfund 50 Pfg.
1 Pfd. = 1 30
ff. Johannisbeere
1/2 Pfd. = circa 2 Pfund 60 Pfg.
1 Pfd. = 1 35
ff. Preiselbeere
mit Zucker Pfund 36 Pfg.
ohne 32
Ernst Schäfer Nachf.

Großfein fetten Rauchlachs,

prima Rauchaal,
ff. Korbbüchlinge,
jeht am schönsten, empfiehlt
Paul Caspari,
Delikatessen.

Bier!

Sonnabend abend
und Sonntag früh
wird in der Berg-
brauerei Jungbier gefüllt.

Zurnverein Gröba.

Sonnabend, d. 7. April, abends
8 Uhr Monatsversammlung im
Vereinslokal. **Der Zurnrat.**

Balkes Tanzstunde.

Sonntag, den 8. April
Versammlung
bei Konbitor Hädler.

Theater-Verein Riesa.

Morgen abend Versammlung.
Für die uns beim Heimgangs
meines lieben Vaters und unfers
guten Vaters, Herrn
Oskar Möbins
erwiesene Teilnahme, sowie für den
reichen Blumenschmuck sprechen wir
unsern herzlichsten Dank aus
Riesa, 5. April 1906.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die heutige Nr. umfasst 10 Seiten
Hierzu Nr. 14 des „Erzähler“ an
der Elbe“.

Stimmungsbild aus dem Reichstag. Eigen-Bericht.

Berlin, 5. April 1906.

Der Reichskanzler hat seinen Wunsch, der öffentlichen Meinung über die Resultate der Konferenz von Algieras früher als irgend ein anderer verantwortlicher Staatsmann die Richtung zu weisen, mit einem nicht unbedenklichen Krankheitsanfall büßen müssen. Er war schon seit einiger Zeit leidend; Nachtwachen, die er, trotz einer ärztlichen, für die Leibliche Beendigung der Konferenzaffäre auf sich nahm, hatten ihn geschwächt; Professor Kenoers, sein Hausarzt, hatte ihm gestern den Besuch des Reichskanzlers unterzogen, als er die vertrauliche Botenschaft abgelesen hatte, daß er heute sprechen würde. Er widerrief die Botenschaft nicht, und sucht man das Motto dafür, so findet man es in dem Satz seiner übrigen kurzen, nur eine Viertelstunde währenden Rede: „Sie werden es verstehen, wenn ich heute meine Worte sehr sorgsam abwäge, nicht nur, weil der formale Abschluß der Konferenz noch nicht erfolgt ist und noch in keinem anderen Parlamente das Ergebnis der Konferenz und die Marokkofrage besprochen worden sind, sondern auch weil ich die erreichte, die mühsam erreichte Verständigung nicht beeinträchtigen oder trüben will.“ Fürst Bälou kennt das Imponderabile der ersten Suggestion der öffentlichen Meinung. Darum legte er einen so hohen Wert darauf, bevor noch in fremden Parlamenten, wie ungewisselhaft zu erwarten stand, von offizieller Stelle, mit mehr oder minder diplomatischer Verblümelung, eine deutsche Niederlage proklamiert worden, klapp und klar festzulegen, daß wir in Algieras zwar nur sehr bescheidene Resultate erzielt haben, aber auch nur bescheidene Resultate erzielen wollten — gerade so weitgehende Resultate, als unser reales Interesse an Marokko rechtfertigt, aber auch erfordert — und daß wir mithin, dem Wesen nach, wenn auch vielleicht anscheinend nicht der Form nach, gerade das erzielt haben, was wir erzielen wollten.

Das Aussehen des Reichskanzlers war nicht gut, aber niemand hätte eine Katastrophe erwartet, die einen Augenblick einen tragischen Anblick gewann. Nach dem Reichskanzler sprach der alte kleine Freiherr von Hertling, den das Zentrum immer vorschickt, wenn es sich darum handelt, „auf Glanz“ zu reden. Dieser in der Form stets vortreffliche, in der Sache meist bedeutungsvolle, und auch, falls in der dozierende Professor nicht in den Nacken schlägt, interessante Redner vermochte mit seiner großzügigen Rundschau über die Weltlage schon nicht mehr des Kanzlers Aufmerksamkeit zu fesseln. Dann sprach Bebel — wider seine Gewohnheit stöckend — er fühlte sich unwohl in seinem Angriff auf die auswärtige Politik des Kanzlers, denn er hatte das Bewußtsein, sich an eine falsche Adresse zu wenden. Hierbei zeigte der Kanzler eine auffällige Mattigkeit. Er legte sich in seinem Stuhl zurück, der Körper glitt seitwärts die Lehne herab und richtete sich wieder rückwärts auf. Zuerst bemerkte man diesen Zustand auf der Journalistentribüne. Dort rief jemand: „Der Reichskanzler schläft oder ist krank!“ Im nächsten Augenblick sah man, während Bebel gerade die gräßliche Schändung schilderte, die russische Offiziere an der Attentäterin Spiridowa be-

gangen, wie der Abg. Bache die Treppe zum Podium hinaufstürzte, um den Reichskanzler zu stützen, der im Begriff war, vom Stuhl zu sinken. Gleichzeitig schloß Graf Vosadowski den Kanzler von der anderen Seite. Abg. Bebel hielt inne und der fungierende Vizepräsident Graf Stolberg rief laut in den Saal hinein nach dem Dr. Mugdan. Bevor dieser noch erschien, waren bereits die Abgg. Sanitätsrat Rügenberg und Dr. Becker-Pessen hinzugeflogen. Graf Stolberg vertagte die Sitzung für eine Viertelstunde, ließ die Tribünen räumen, außer der für die Presse, und inzwischen trugen die drei Aerzte den Kanzler in das Präsidentenzimmer. Hier fand sich bald die Fürstin Bälou ein, sowie Professor Kenoers, der den Grafen Vellefrem ermächtigte, dem Reichstage mitzuteilen, daß es sich nicht, wie man fürchtete, um einen Schlaganfall handelte, sondern nur um eine tiefe Ohnmacht. Die Sitzung wurde fortgesetzt, man horchte aber nur auf die Botschaften, die von des Reichskanzlers Wohnung von Zeit zu Zeit nach dem Reichstag gelangten, und die, wahr oder nicht, ziemlich beunruhigend klangen. Als man hörte, daß Professor Kenoers den schnell herbeigekommenen Kaiser erucht hätte, den Kanzler nicht zu sehen, war man geneigt, das Befinden des Fürsten mit recht ersten Augen zu betrachten.

Der Reichstag hat sich bis zum 23. April Ferien gegeben; seine letzte Sitzung war bedeutungslos.

Ergänzend sei hierzu noch mitgeteilt:

Fürst Bälou führte in seiner Rede aus: Ich möchte die erste Gelegenheit ergreifen, um mich nach dem materiellen Abschluß der Konferenz von Algieras über unsere Marokkopolitik auszusprechen. Sie werden es andererseits verstehen, wenn ich die Worte sorgsam abwäge, nicht nur, weil der formale Abschluß der Konferenz noch nicht erfolgt und noch in keinem anderen Parlamente das Ergebnis der Konferenz, sowie die Marokkofrage besprochen worden ist, sondern auch, weil ich die mühsam erreichte Verständigung nicht beeinträchtigen oder trüben will. Es gab Wochen, wo der Gedanke an kriegerische Verwickelungen sich der Gemüter bemächtigte. Wie kam das? Waren Lebensinteressen des deutschen Volkes bedroht, sodaß die Leitung unserer auswärtigen Politik daran denken konnte, die Machtfrage aufzuwerfen? Sollten wir in Marokko Krieg führen? Nein, meine Herren, in Marokko nicht. Wir haben in Marokko keine direkten politischen Interessen und keine durch mancherlei Opfer erworbene Anrechte wie Spanien und Frankreich. Wir haben aber dort wirtschaftliche Interessen und besaßen aus einem Handelsvertrage das Recht der Meistbegünstigung. Darüber nicht ohne unsere Zustimmung verfügen zu lassen, war eine Frage des Ansehens und der Würde des Deutschen Reiches. (Sehr richtig.) Wir wollten in Marokko nicht festen Fuß lassen, auch den Interessen Spaniens und Frankreichs keinen Widerstand entgegenzusetzen, uns auch nicht an England reiben, wir wollten nur, daß die Basis eines internationalen Vertrages nicht ohne Zustimmung der Signatarmächte verrückt werden darf und die Tür für die Freiheit des fremden Wettbewerbs offen gehalten werden muß. Das geeignetste Mittel, dieses Ziel auf friedlichem Wege zu erreichen, war die Einberufung einer Konferenz. Durch ein Separatabkommen würden

wir unsere Rechtsstellung geschwächt haben. Gewiß hat die Konferenz länger gedauert als man erwartete. Unseren Unterhändlern bin ich die Anerkennung schuldig, daß sie die deutschen Forderungen mit ebenso viel Festigkeit wie Umsicht vertreten haben. Wegen untergeordneter Fragen durften wir die Konferenz nicht scheitern lassen. Auch ließ sich nicht bestreiten, daß kein Land geeigneter war, Polizeiinstruktoren zu stellen, wie die Nachbarländer Frankreich und Spanien. Es kam uns darauf an, den internationalen Charakter der Polizeiorganisation zu verwirklichen. Frankreich hat sich mit gleicher Verschuldlichkeit wie wir zu einer loyalen Lösung dieser schwierigen Frage bereit finden lassen. Wir haben in einzelnen Fragen nachgegeben, aber unerschütterlich festgehalten an dem großen Grundfahne der offenen Tür. Die Konferenz hat, wie ich glaube, ein für Frankreich und Deutschland befriedigendes, für alle Kulturländer nützliches Ergebnis geliefert. (Lebhafte Beifall bei den Mehrheitsparteien.)

Abg. Freiherr v. Hertling (Ztr.): Wir wissen dem Reichskanzler Dank, daß er den Rückblick auf den Marokkhandel so früh und nüchtern gesteuert hat. Das Ergebnis ist für alle Kulturstaaten, insbesondere auch für Deutschland und Frankreich, gleich befriedigend. Ich hoffe, daß die einmal gewonnene Verständigung sich in immer größerem Maße geltend machen werde. In dieser Hoffnung bestärken mich die Vorgänge in Courrières, wo es deutschen Bergleuten gelungen ist, ihre Kameraden zu retten. Großen Dank wissen wir auch dem wesentlichen Eintreten des österreichischen Vertreters auf der Marokkokonferenz. Leider hat in der italienischen Presse eine gewisse Beunruhigung Platz gegriffen. Bezüglich Englands ist zu hoffen, daß die in der letzten Zeit hervorgetretenen Friedensdemonstrationen unser Verhältnis zu diesem Volke wirksam verstärken werden. Die Behandlung, die wir seitens Russlands erfahren haben, hatten wir nicht verdient. Bezüglich Nordamerikas begrüße ich den Professoren Austausch. Ich habe das Vertrauen, daß der gegenwärtige Leiter der auswärtigen Politik jederzeit bestrebt sein wird, das Steuer des deutschen Schiffes durch alle Klippen sicher hindurchzuführen. (Lebhafte Beifall rechts, in der Mitte und bei den Nationalliberalen.)

Abg. Bebel (Soz.) führt aus: Der Reichskanzler hat heute die Marokkofrage als eine Kleinigkeit bezeichnet. Woher kam denn dann der Lärm, der im Sommer die ganze Welt beunruhigt hat? Redner geht dann auf die Reise des Kaisers nach Tanger ein und fragt: Was hätte man in Deutschland gesagt, wenn der König von England nach Marokko gereist wäre und dort Reden gehalten hätte? Redner kommt dann auf die Schriften des Regierungsrats Martin zu sprechen. Inzwischen wird dem Reichskanzler unwohl. Nach Wiedereröffnung der Sitzung fährt Bebel fort und wiederholt seine Aufforderung an Deutschland und alle Kulturnationen, gegen die Greuelthaten, wie sie in Russland von Soldaten und Polizei verübt worden sind, zu intervenieren.

Es sprachen dann noch verschiedene Abgeordnete, deren Ausführungen wesentlich Neues nicht brachten. Der Etat des Reichskanzlers wurde genehmigt.

Subskription

auf
Nom. Mk. 645.000

4 1/2 % zu 103 % rückzahlbare an erster Stelle hypothekarisch sicherzustellende Teilschuldverschreibungen

J. Bohrisch Bairische Bier-Brauerei Aktiengesellschaft zu Stettin.

Auf Grund der im Dresdner Anzeiger vom 6. d. Mts. veröffentlichten Zeichnungseinladung, die bei den Zeichenstellen ausliegt und auf die wir hiermit ausdrücklich verweisen, legen wir hiermit von der obigen 4 1/2 % zu 103 % rückzahlbaren Anleihe, deren Zulassung zum Handel und zur Notiz an der Dresdner Börse beantragt wird,

Nom. Mk. 645.000

zur öffentlichen Zeichnung auf.

Aus der Zeichnungs-Einladung heben wir folgendes hervor:

Die Anleihe ist auf dem nach Angabe der Direktion für eine Produktion von 75 000 hl eingerichteten Brauereigrundstück der Gesellschaft samt Zubehör unter der

Verpflichtung zur Beschaffung ersten Hypothekentranges sichergestellt.

Der Gesamttagwert des für die Anleihe verpfändeten Grundstücks einschließlich Zubehör betrug gemäß den im September 1904 bezw. im März 1906 aufgenommenen

Zagen Mk. 1.118.074.

Der Absatz belief sich im letzten Geschäftsjahr auf 51 386 hl, im laufenden Geschäftsjahr ist bis Ende Februar ein Mehrabsatz von 2376 hl zu verzeichnen.

Das Aktientkapital der Gesellschaft beträgt Mk. 1.100.000, worauf für das verfloßene Geschäftsjahr 7 % Dividende zur Verteilung gelangte.

Die Anleihe ist am 1. April und 1. Oktober verzinslich und in Abschnitten zu Mk. 500 und Mk. 1000 ausgestellt.

Die Zeichnung erfolgt zu 100 % unter Ausgleitung der Stückzinsen zuzüglich Schlusnotenstempel

am Mittwoch den 11. April d. J.

in Berlin bei dem Bankhause Hardy & Co. G. m. b. H.

in Dresden bei dem Bankhause Gebr. Arnhold

in Leipzig bei der Bank für Handel und Industrie Depositenkasse Leipzig

in „ bei dem Bankhause Hammer & Schmidt

in Stettin bei der Bank für Handel und Industrie Depositenkasse

in Riesa bei der Riesaer Bank Actien-Gesellschaft

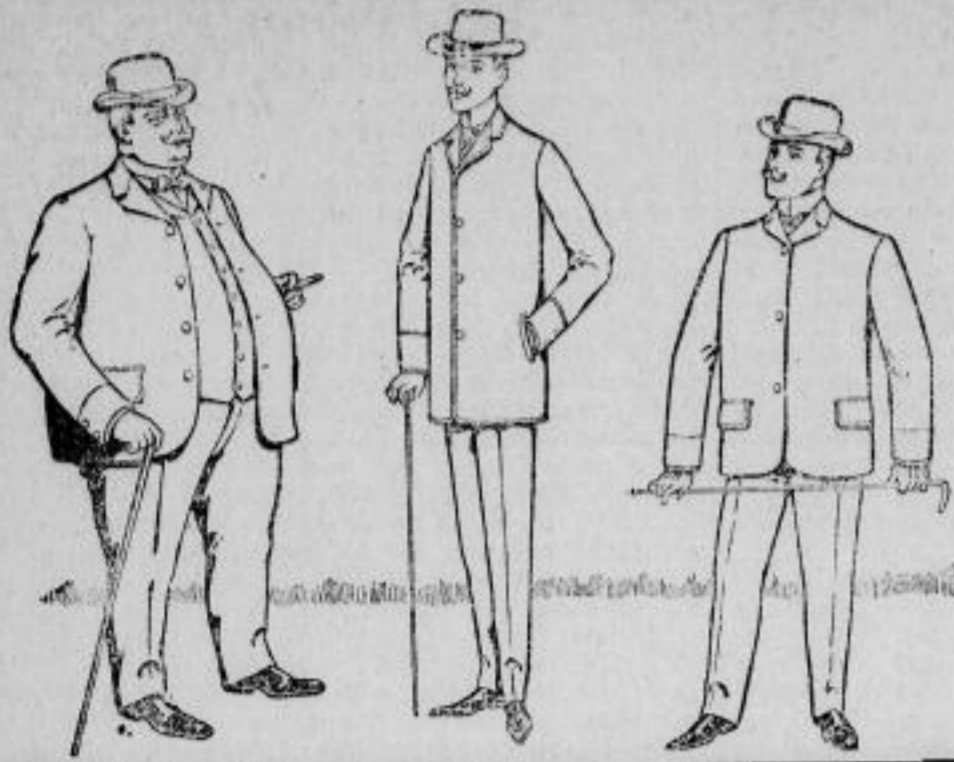
wie an einer Anzahl anderer Plätze.

Bei der Zeichnung ist eine Kaution von 5 % zu hinterlegen.

Die nach freiem Ermessen der Zeichnungsstellen zugeteilten Beträge sind bis zum 25. April d. J. abzunehmen.

Dresden, im April 1906.

Gebr. Arnhold.



Ich führe fertige Konfektion in prima Ausführung, für jede Figur, für die **schlankste**, wie auch für die **korpulenteste**, unbedingt der **besten Maßarbeit** in jeder Beziehung gleichkommend.
Ein Versuch, und das Vorurteil gegen fertige Konfektion schwindet.

Aparte Neuheiten der Saison.

Jackett-Anzüge

Modernste Stoffe und Fagons. Größte Leistungsfähigkeit. Unerreichte Auswahl.

Rock-Anzüge

Gehrock-Anzüge

vornehmste und gediegenste Ausstattung.

Frühjahrs-Paletots

Erstklassige Fabrikate.

Neueste Schnitte.

Tadellosere Sit.

Kaufhaus Germer, erstes und grösstes Geschäft am Platze.

Kirchennachrichten.

Nies:
 Am Palmsonntage 1906.
 Vorm. 9 Uhr Konfirmation (Pastor Thalwiger); vorm. 11 Uhr Konfirmation (Pastor Bed); nachm. 3 Uhr Konfirmation (Pastor Friedrich).
Wochenamt v. 8. April bis 15. April.
 c. für Taufen und Trauungen Pfarrer Friedrich und für Beerdigungen Pastor Thalwiger.
Ob. Männer- u. Jünglingsverein.
 Beteiligung am Konfirmationspaarung nach Beerhausen; Aufbruch 1/4 Uhr vom Pfarrhause aus.
Ob. Jungfrauenverein.
 Abends 1/8 Uhr Versammlung im Pfarrhause.
Gröba:
 Am Sonntag Palmsonntage, vorm. 8 Uhr Konfirmation der Konfirmanden aus Gröba P. Burtzardt; vorm. 10 Uhr Konfirmation der Konfirmanden aus den eingepfarrten Ortschaften P. Worn.
 -- Kirchentafel nachm. 2 Uhr.
Weida:
 Palmsonntag.
 Vorm. 9 Uhr Konfirmationsfeier.
Pausitz mit Zahnshausen:
 Palmsonntag.
 Vorm. 9 Uhr Konfirmation.
 Nachm. 2 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche.
Zeitbahn:
 Am Sonntag Palmsonntage (d. 8. April 1906), vorm. 9 Uhr Konfirmationsfeier.
Wanditz und Zschaiten:
 Palmsonntag, den 8. April.
Wanditz:
 Früh-Gottesdienst vorm. 9 Uhr (Konfirmation).
Schaiten:
 Spät-Gottesdienst vorm. 11 Uhr (Konfirmation).
Höbberan:
 Palmsonntag, den 8. April, früh 9 Uhr Konfirmationsfeier.
Katholische Kapelle, Nies,
 Friedrich-August-Strasse.
 7 Uhr hl. Beicht, 9 Uhr Palmsonntage, 9 Uhr hl. Messe mit Passion, Fassenpredigt, Segen, Nachm. 4 Uhr Kreuzwegandacht, Taufen.
 Wochentags hl. Messe um 7 Uhr, Mittwoch nachm. 1/2 Uhr hl. Beicht, am Gründonnerstag früh 1/2 Uhr hl. Beicht, 8 Uhr Beicht und Hochamt.
Zuverl. älteres Mädchen
 wird als **Auwartung** gesucht.
 E. Toni Künus, Bartstr. 23.
Kinderwagen billig zu verkaufen
 Hauptstraße Nr. 39 a, 3.

10000 Mark

2. Hypothek, in Brandkasse, wird auf Haus in Nähe des Kaiser Wilhelmplatzes von pünktlichem Zinszahler baldigt gesucht. W. Offert. u. FR 26 i. d. Exp. d. Bl. niederl.
 Ein in der Weiß- und Brotbäckerei tüchtiger
Bäckergehilfe,
 Anfang zwanziger, welcher auch selbstständig arbeiten kann, in gute Stelle sucht **Bruno Pinert, Stauditz.**
 Jüngere tüchtige
Decimalwaagen-Zutirer,
Decimalwaagen-Anschläger,
Viehwaagen-Zutirer,
Viehwaagen-Anschläger,
Schlosser und Schmiede
 finden dauernde und lohnende Beschäftigung. **Gebrüder Pöker,**
 Waagenfabrik in Oschatz.
Jungen Mann,
 16-18 J. alt, kräftig, sucht sofort od. spät. **Dampfmühle Langenberg.**
 Ein ehrliches, ordnungsliebendes **Mädchen** wird für 1. Mai in guten Dienst gesucht bei gutem Lohn. Zu melden mit Buch **Hauptstr. 54, 1.**

Schöne schwere Kühe,
 hochtragend und mit Kälbern, stehen zum Verkauf im **Gasthof Ledwig** b. Wehlig. **R. Eberhardt.**

Prima Mariaheiner Braunkohlen
 empfiehlt in allen Sorten billigst ab Schiff in **Woritz**, nächster Tage in **Gröba** und **Böberfen**. **Carl Heyne.**

Prima Mariaheiner Braunkohlen
 (Dobthoff-Kleinverkauf) empfiehlt in allen Sortierungen billigst ab Schiff in **Nies**. **Oskar Gantsch.**

Das Pferdegeschäft
 von **Oskar Merzdorf**
 Kommisch-Wesha
 empfiehlt eine große Auswahl guter dänischer, holsteiner und Seeländer Arbeits- und Wagenpferde, sowie ein paar mitteljähr. Ardennen Rotschimmel, ferner ein paar 5 jährige russische schwarze sehr schnelle Traber. Stelle Bedienung sichere zu.



Haarpetroleum „Sedrolin“
 aus der Adlerapotheke Stuttgart, entfernt bei regelmäßigem Gebrauch die Schuppen, das Haar wird reicher und reiner, seideweich und glänzend, dem Ausfallen der Haare wird wirksam vorgebeugt. Veziglich verordnet und empfohlen. Preis 2,50 M. Depot: **Anter-Drogerie Nies, Woritz Damm Nachl., Bahnhofstr. 16.**



Fette Schweine
 und schwere Mastschinken bei den jetzigen Fleischpreisen zu verkaufen, ist für den Besitzer eine sehr angenehme Sache. Allerdings muß vorher die Fresslust durch phosphorsäuren Futterfalk aus der **Anter-Drogerie Nies, Woritz Damm Nachfolger**, angeregt werden. Sehr reichliche Abhandlung für lohnende Viehfütterung dortselbst gratis zu haben.

Waggen und Weizen
 kauft zum höchsten Tagespreis **Mühle Poppitz.**

Ein wahrer Schatz
 für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbawahrung
 31. Aufl. Mit 27 Abbildungen, Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, **Neumarkt 21**, sowie durch jede Buchhandlung.

Mais, Mais, Mais
 in Körnern, gerissen und feingeschrotet, desgl. für Hühner und Tauben **Gerstenschrot, Roggenkleie,**
 empfiehlt zu niedrigsten Tagespreisen **Wustlich-Mühle Nies.**
 Fernruf Nr. 245.

Schöne Weidenstiele
 für Stell- und Korbmacher passend, im Februar geschlagen, hat zu verkaufen **Oswald Striegler.**

Mühlenprodukte
 als prima Weizens und Roggenmehl, schöne grobe Weizens und Roggenkleie sowie hochfeine Grießkleie, Gerstschrot u. s. w. empfiehlt zu billigsten Tagespreisen **Mühle Poppitz, Fernsprecher 252.**
 NB. **Mais** in Körnern, staubfrei, gerissen und fein geschrotet immer vorrätig. **d. D.**

Saidekleie
 I, II, III hat billig abzugeben **Dampfmühle Langenberg, in Nies** Niederlage bei **E. Rehting, Altmarkt 7.**

Einen Posten gutes Heu
 hat noch abzug. **Rich. Hied, Poppitz.**
Gute Federbetten,
 16 u. 24 Wrt., auch auf Teilzahlung empfiehlt **Goethestraße 25.**

DAVID'S MIGNON KAKAO
 p. 1/2 Mk. 1.00, 1.50, 2.00 u. 2.50
 Alleinst. Fabrikanten **DAVID SCHNEIDER, A.-G., HALLE 7/8.**
 Verkauf: im durch Pakete kenntlich.

Salatpflanzen,
 die Samen aller Art in bester guter Ware empfiehlt **Richard Hied, Gärtnerei Poppitz.**
 Selbige sind auch im Laden **Albertplatz 7** zu haben.

Speise- u. Saatkartoffeln,
Professor Kühn, verkauft pro Ztr. 1,80 M. **Edelmann, Pausitz.**

Saatkartoffeln,
Magnum bonum, sp. t. d. und Kaiserkrone gibt ab **Rendler, Heyda.**

Note Rosen-Kartoffeln
 sind zu verkaufen in **Heyda Nr. 30.**
Speisekartoffeln,
 sehr mehlschwer, empf. billigst und tief. frei Haus **G. Kern, Niederlagstr. 14.**

Selbe Rosenkartoffeln
 zur Saat verkauft einen großen Posten **G. Kern, Niederlagstr. 14.**

Achtung!
Frische Brut-Enteneier
 von der **Korn-Ente**, den 2. Preis auf der Ausstellung erhalten, hat abgegeben **Gasthof Ledwig, R. Eberhardt.**
 2 Bestellen zu vert. **Räferberg 4.**



Eigen-Bericht
 Am Regier.
 R. R. R. R.
 Kommissare.
 1. Anderen
 geheß über
 lungen der B
 schühren für
 Berichtersta
 et sich um u
 stimmig ge
 2. Ander
 (Staat
 Schied. Die
 ie Regierung
 Sonn- und B
 sistent Beschü
 beantragt
 weite Kamme
 Debattebes
 ons-Anträge
 3. Ander
 für einen neu
 Berichtersta
 ie Statsumm
 entgegenkomm
 sflüzt und K
 Hg. Reich h
 reichenbach d
 ar Verfügun
 ch noch die
 re. Spieß
 ie den Lebha
 itens der S
 en sodann
 willigt.
 4. Besch
 ungen in de
 ar den A

Kohlen u. Brikets.

A. G. Hering & Co.

Alleinverkauf des Brucher „Paul-Schächtes“, Bruch i. S. Brucher Brauns Kohle ergibt lt. wissenschaftl. Nachweis allerhöchste Heizkraft bei denkbar geringstem Ascherückstand; ist demnach die beste und billigste Kohle.

Elbstrasse.

Vom Landtag.

Zweite Kammer.

Dresden, 5. April 1906.

Eigen-Bericht. Am Regierungstisch: Die Staatsminister v. Meißner, v. Müller, v. Otto und v. Schlieben, sowie Kommissare.

1. Anderweite Schlussberatung über den Entwurf eines Gesetzes über die Erhebung von Kosten für die Amtshandlungen der Behörden der inneren Verwaltung und von Gebühren für die Benutzung öffentlicher Einrichtungen. Berichterstatter: Abg. Dr. Kühnsmorgen. Es handelt sich um unwesentliche Änderungen, die ohne Debatte einstimmig genehmigt werden.

2. Anderweite Schlussberatung über Kap. 16 des Etats (Staatsbahnen). Berichterstatter: Abg. Schied. Die Zweite Kammer hatte einstimmig beschlossen, die Regierung um Einstellung der 4. Wagenklasse auch an Sonn- und Feiertagen zu ersuchen. Die Erste Kammer ist diesem Beschlusse nicht beigetreten. Die Finanzdeputation beantragt unter lebhaftem Beifall des Hauses, die Zweite Kammer wolle bei ihrem Beschlusse stehen. Debatte wird einstimmig dem Deputationsantrage zu.

3. Anderweite Schlussberatung über den Kaufpreis für einen neuen Bauplatz des Gymnasiums in Plauen. Berichterstatter: Abg. Lieber. Die Deputation hat in Plauen infolge in Aussicht gestellter weiteren Entgegenkommens der Stadt Plauen um 52 000 Mark erhöht und beantragt, nur 200 000 Mark zu bewilligen. Abg. Reichardt (natlib.) gibt bekannt, daß die Stadt Plauen nach dem Kaufplatze um 52 000 Mark weniger zu zahlen würde. An der Debatte beteiligen sich noch die Abgg. Günther (freis.), Hänel (kons.), Dr. Spieß (kons.), Dpiz (kons.) und Rudelt (kons.). Die den lebhaften Wunsch nach weiterem Entgegenkommen seitens der Stadt Plauen äußern. Die Ausgaben werden sodann nach dem Deputationsantrage einstimmig bewilligt.

4. Beschlussfassung über den Gesetzentwurf, Änderungen in der Zusammensetzung der Ersten Kammer betr. für den Antrag der Deputations-Minderheit (Na-

tionalliberalen) stimmen 28, dagegen 45, für den Antrag Ulrich-Zimmermann 21, dagegen 53, für den Antrag der Deputations-Mehrheit (Konservative) 41, dagegen 33, und für die Regierungsgebäude 18, dagegen 56 Abgeordnete. Da die bei einer Verfassungsänderung erforderliche Zweidrittel-Mehrheit nicht erreicht wird, fällt die ganze Vorlage und damit eine Reform der Ersten Kammer.

5. Anderweite Schlussberatung über die wegen Errichtung von Amtsgerichten eingegangenen Petitionen. Berichterstatter: Abg. Dr. Vogel. Die Kammer bleibt bei ihren früheren Beschlüssen stehen.

6. Anderweite Schlussberatung über die Petition wegen Erbauung einer Eisenbahn von Gich nach Rodewisch. Berichterstatter: Abg. Kentsch. Das Haus bleibt auch hier bei ihren früher gefassten Beschlüssen bestehen.

7. Die Kammer beschäftigt sich sodann mit 5 Petitionen und beschließt, die Petitionen des Bergdirektors a. D. Hedor Köder in Poggendorf um Gewährung einer Entschädigung für erlittene Wasserschäden aus dem Jahre 1897, des Stadtrats zu Markranstädt um Uebernahme sämtlicher Kosten eines Gendarmereikommandos während eines Streiks daselbst auf die Staatskasse und des Hausbesitzervereins zu Gersdorf (Regist. Chemnitz) und Genossen um Aufhebung des § 30 der Rev. Städteordnung und des § 23 Abs. 2 der Rev. Landgemeindeordnung auf sich beruhen zu lassen, sowie die Petition des Grafen Jech-Burkersdorf und Genossen in Deutschlappan um Abänderung der §§ 14 und 16 des Jagdgesetzes der Regierung zur Erwägung und die Petition des Gemeinderats zu Abrechtshain und Genossen und des Rats der Stadt Weipzig, Befreiung der Rachtteile anlässlich der Wasserentziehung durch die Stadt Weipzig, sowie Vergütung der bisherigen Schäden betreffend, der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen.

Bemerktes.

Zum Einsturz des Gasthofs zum Hirsch in Nagold im Schwarzwald (nicht Onagold, wie gestern infolge undeutlicher Fernsprechnachricht berichtet N. T.) wird weiter mitgeteilt, daß bis gestern 7 Uhr abends 50 Leichen, sowie viele Schwerverletzte geborgen waren,

aber viele befanden sich noch unter den Trümmern, an deren Beseitigung mit großer Anstrengung gearbeitet wird. Kräftliche Hilfe ist in ausreichendem Maße vorhanden. Die Zahl der Schwerverletzten beträgt bisher 30, während über die Zahl der Leichtverletzten noch kein Ueberblick möglich ist. Viele liegen noch unter den Trümmern, mit deren Aufräumung man gestern abend fertig zu werden hoffte. Die Toten werden sämtlich im Rathause aufgebahrt. Aus der Umgegend findet ein kolossaler Menschenstrom statt. Das Unglück dürfte auf das Nichtinhalten der nötigen Vorsichtsmaßregeln zurückzuführen sein. Der Gasthof war erst im Laufe des Vormittags gehoben worden, aus welchem Anlaß dann eine Feier abgehalten werden sollte. Es soll getanzt worden sein, was bei der Ueberfüllung des Hauses zum Einsturz beigetragen haben dürfte.

Die Giftigkeit der Galle. Nach der fast allgemein angenommenen Ansicht enthält die Galle einen Giftstoff, der im Stande ist, eine nervöse Niedergeschlagenheit, Lähmung und Ohnmächten herbeizuführen; dagegen sollte die Galle Krämpfe nicht zu erregen vermögen. Nester und Salsan haben nun Versuche ausgeführt, durch die der Beweis geliefert wird, daß in der Galle doch auch ein krampferregender Stoff vorhanden ist. Die Experimente zeigten, daß die Galle aus dem Gallengang gesunder Kaninchen, wenn sie frischen eingespritzt wird, bei diesen eine nervöse Ueberempfindlichkeit und Anfälle von Starrkrampf hervorrief. Wurde die Galle aus der Gallenblase selbst entnommen, so erzeugte sie Lähmung und Bewußtlosigkeit. Daraus muß geschlossen werden, daß in der Galle ein niederschlagendes und ein erregendes Element vorkommen, deren Wirkung sich gewöhnlich aufhebt, wenn beide in etwa gleichem Verhältnis vorhanden sind. Im allgemeinen scheint jedoch das niederschlagende Element das Stärkere zu sein.

Sunlicht Seife advertisement with illustration of a woman and text describing the soap's benefits.

Treuer Kunde Parkett-Wachs advertisement with text and logo.

Auf Irrwegen. Roman von Clara Schreiner. 83. Über nur der Art, der das vegantische Leiden des alten Mannes konnte, vermochte zu erkennen, wie furchtbar seine körperliche Bein sein mußte, wie furchtbar aber auch seine seelische Erschütterung, welche ihn diese aufeinander vergessene machte. Zwei- oder dreimal bot er ihm eine Stärkung an, aber der alte Mann nahm keine Notiz von ihm; er schien nicht zu hören, wenn man ihn ansprach, und sah offenbar nicht, daß noch andere Personen sich in dem Zimmer befanden.

sen, Arven Tönen, „wir werden zusammen in die Ewigkeit gehen.“ Dann trat Schweigen ein; sie lag regungslos, die Augen fest auf ihres Vaters Gesicht gefest, den strahlenden Glanz in den eingesunkenen Augen. Er ersah langsam, während die weißen Lider sich senkten, aber er verschwand nicht völlig, denn als Doktor Kuland sich vorbeugte und sanft die erkalten Hände faltete über dem Herzen, das zu schlagen und zu leiden aufgehört hatte, unspielte noch ein schwaches Lächeln die Lippen der Toten.

zeichnete. So war sie denn im Tode mit Georg vereint, von dessen tragischem Ende sie nie erfahren. Otilie empfand es als ein Glück, daß ihr dies Schicksal erspart geblieben; es würde ihren ohne hin so bitteren Schicksal noch bitterer gemacht und sie des ruhigen, friedlichen Endes beraubt haben, das Otilies einziger Trost in diesem Jammer war. Sie wünschte die Cousine nicht ins Leben zurück. Ihr Tod hatte die Erinnerung an ihre Schwäche und Verwirrung ausgelöscht, aller Tadel traf den Mann, der sie aus ihrem Heim gestohlen und über zwei ehrenhafte Familien so schweres Leid gebracht.

